Vier neue Arten und eine Unterart von Tridactylus

Von KURT HARZ

(Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Während meiner Studien für die weiteren zwei Bände von „Die Orthopteren Europas" mußte ich bei manchen Gattungen weit über die Grenzen von Europa hinausgehen, um Vergleiche anstellen zu können. Dabei fand ich in der noch wenig erforschten Gattung *Tridactylus* die neuen Arten bzw. eine Unterart, die ich nachstehend beschreibe. Bei den Zeichnungen ist zu beachten, daß die Elytra nicht gerade gepreßt (sie würden dann mehr oval erscheinen), sondern in ihrer natürlichen Form, also mit dorsal liegender Hinterhälfte und seitlich liegendem Vorderteil dargestellt sind. Bei den Untersuchungen fielen mir wieder jederseits am 1. Abdominaltergum liegende dünnhäutige Stellen auf, die wohl dem Tympanum der Acrididen entsprechen. Ein den Acrididen analoges Brunner'sches Organ wurde bei Tridactiliden seither nicht festgestellt; nun fand ich bei allen untersuchten Arten ventral an der Posttibia knapp unter dem Gelenk ein schmales, meist feingekörntes kammartiges Gebilde (1), das vielleicht diesem entspricht.

Tridactylus descampsi n. sp.

Vertex von oben doppelt so breit wie ein Auge, Kopf bis auf die elfenbeinfarbenen Wangen und die lichten Ocellen schwarz, Antennenhöckerbasis ventral, Skapus apikal, 2. bis 4. Glied (5. ganz schwach) apikal und dorsal elfenbeinfarbig, desgleichen der Ventralrand des Pronotums wobei sich die lichte Binde proximalwärts verbreitert (2). Abdomen dunkelbraun, Hinterränder der Terga, besonders dorsal aufgehellt, Seitensklerite in der Hinterhälfte elfenbeinfarbig, desgleichen Sterna des ♀. Elytra erreichen das 4. Tergum, 2 Adern ohne Schrillzäpfchen (3), einfarbig dunkelbraun, Alae nicht länger als die Elytra, schwach geädert. Posttibia innen mit 6, außen mit 5—6 feinen Zähnchen am Dorsalrand, jederseits drei lamellare Dornen, von denen der mittlere wenig länger ist, der rudimentäre Tarsus kurz, lappenförmig, Apikaldornen dreimal so lang wie die Präapikaldornen (4, 5). Postfemora ventral schmal elfenbein gerandet. Subgenitalplatte des ♀ dunkel mit aufgehelltem Hinterrand, in der Mitte ganz leicht rundlich ausgerandet (6), Apikalsternum gelblich, in der Mitte mit schwacher Längsfurche. Maße in mm: ♂ 4—5, ♀ 5,3, Pronotum ♂ 1,1—1,4, ♀ 1,5, Elytra ♂ 1,1—1,6, ♀ 1,4, Postfemora (wie im folgenden Länge: Höhe) ♂ 3—3,2 : 1—1,2, ♀ 3,2 : 1,3. Terra typica: Angola, ♂ Holotypus Nr. 4610, Allotypus ♀ Nr. 4542.4, Paratypus 1 ♂ Nr. 4513—14, 1 ♂ Nr. 4610, bis auf den vorletzten Paratypus, der sich in meiner Sammlung befindet, werden alle Typen im Nat. Mus. Paris aufbewahrt. Durch die Bedornung der Posttibiae ausreichend charakterisiert, nur *T. galla* SAUSS. hat innen 3

(außen 4 Dornen), doch sind dessen Posttibia, Tarsi und Apikalspornen dunkel-gelbbraun, der kleine Metatarsus hat apikal einen Haken.

Tridactylus donskoffi n. sp.

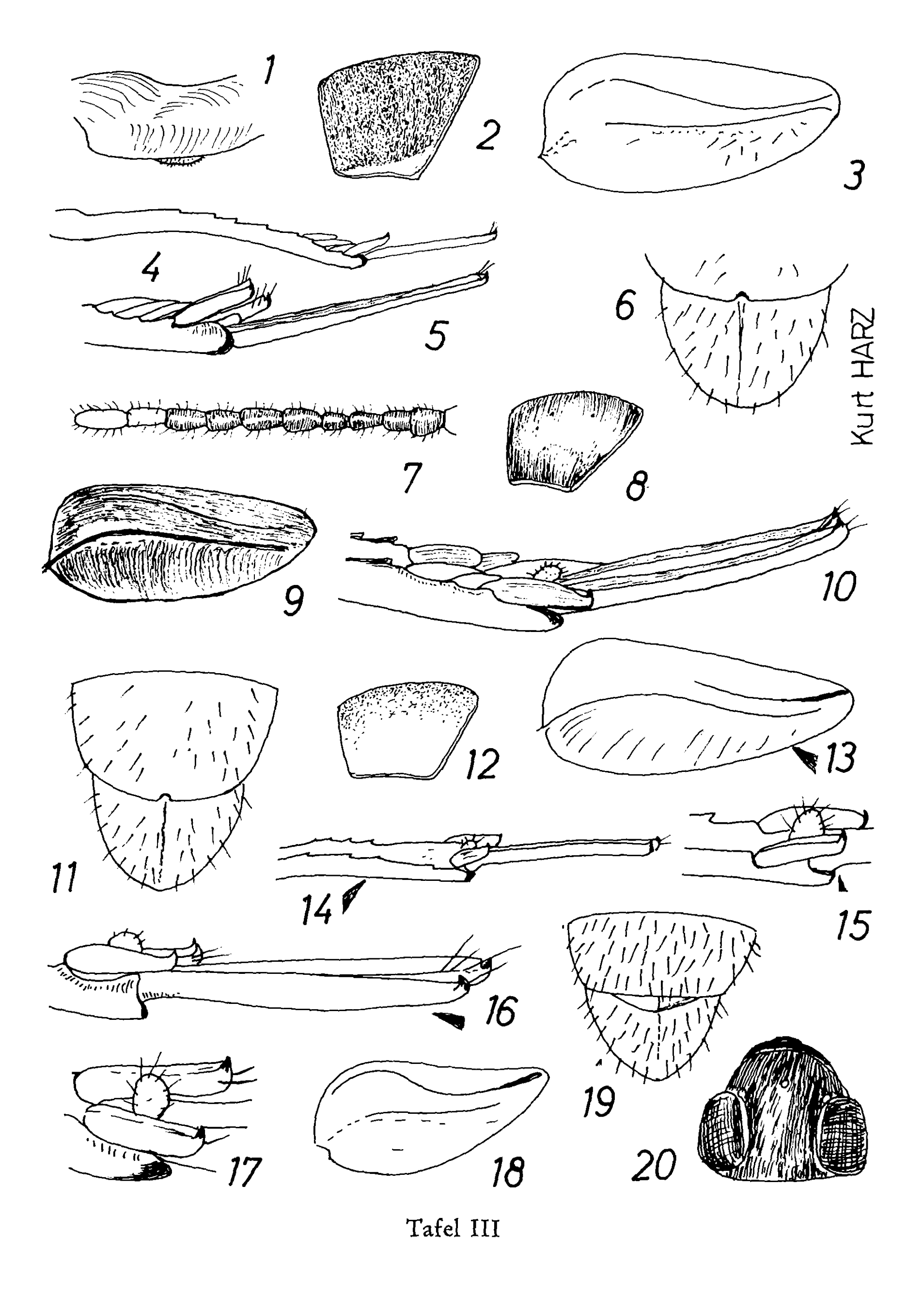
Kopf schwarz, Vertex zwischen den Augen doppelt so breit wie ein Auge (von oben gesehen), Antennen dunkel bis auf das 9. und 10. Glied, die beide weiß sind (7), Pronotum schwarz, ventral und hinten fein weiß gerandet (8), Abdomen braun, Elytra braun mit lichten Längsfleckchen nahe der Basis, zweiadrig, erreichen 4. Tergum, keine Schrillzäpfchen (9), Alae wenig (0,2 mm) länger als die Elytra. Postfemora braun-rötlichbraun, eine helle senkrechte, leicht gebogene Linie im 4. Zehntel, eine weitere im 6. Zehntel vor dem Knie. Posttibia auf den Dorsalkanten innen mit 5 feinen, außen mit 4 Zähnchen, zwei schmalen lamellaren Dornen (1. ca. $^{2}/_{10}$—$^{3}/_{10}$ kürzer) und breiterem Präapikaldorn jederseits, Tarsus klein, rundlich-blattförmig, Apikalsporen fast dreimal so lang wie die präapikalen (10). Subgenitalplatte des ♀ schmalrundlich ausgerandet (11), Apikalteil mit Mittelfurche. Holotypus: ♀ Angola, Nr. 4232 Nat. Mus. Paris, Maße in mm: 5, Pronotum 1,2, Elytra 1,3, Postfemora 2,9 : 09. Aufbewahrt im Nat. Museum Paris. Von allen bekannten Arten durch die zwei lamellaren Dornen der Posttibiae hinreichend unterschieden.

Tridactylus vicheti n. sp.

Kopf braun, Ventralteil des Clypeus und Dorsalteil des Labrums ocker wie die Wangen und Mundwerkzeuge, Antennenglieder 1—6 apikal und dorsal ocker, sonst braun; Vertex zwischen den Augen zweimal so breit wie ein Auge (von oben gesehen). Pronotum (12) mit hell ockerfarbigen Seiten, die unscharf und allmählich in die braune bis schwarze Färbung der Dorsalseite übergehen. Abdomen braun bis gelbbraun, Elytra (13) hell bis dunkelbraun mit ockerfarbigen Seiten, die 1. Ader apikal mit Schrillzäpfchen, Alae kaum halb so lang wie die Elytra, ohne Adern. Postfemora rötlichbraun, ventral und weitgehend auch die Hinterknie ocker. Posttibia lichtocker mit jederseits 6 feinen Zähnchen auf den Dorsalkanten, keine lamellaren Dornen, Tarsus klein, blattförmig, präapikale Dornen relativ schlank, Apikalsporen 3,5mal so lang (14, 15). Maße in mm: ♂ 4,1—4,3, Pronotum 1,1, Elytra

Erläuterungen zu Tafel III

1—6 *Tridactylus descampsei n. sp.*, 1 Tibiakamm von links, 2 Pronotum ♂, 3 Elytron ♂, 4 linke Posttibia, 5 deren Apex stärker vergrößert, 6 Subgenitalplatte ♀; 7—11 *T. donskoffi n. sp.*, 7 linker Fühler, 8 Pronotum von links, 9 rechtes Elytron ♂, 10 linker Posttibiaapex von links, 11 Subgenitalplatte ♀; 12—15 *T. vicheti n. sp.*, 12 Pronotum von links, 13 rechtes Elytron, 14 linke Posttibia apikal, 15 Apex derselben stärker vergrößert; 16—19 *T. huxleyi n. sp.*, 16 Apex der linken Tibia, 17 derselbe, stärker vergrößert, von links-oben, 18 rechtes Elytron, 19 Subgenitalplatte ♀; 20 *T. pfaendleri palaestinae*, ♂ Kopf von oben.



Tafel III

1,1—1,2, Postfemora 2,7—2,8 1—1,1. Terra typica: Angola, Cazombo, Holotypus ♂ Nr. 4896—9, 11. II. 1955, leg. L. de VARVALHO, im Nat. Mus. Paris, Paratypus ♂ mit gleicher Nr. in coll. m. Das Fehlen der lamellaren Dornen ist sonst ein Merkmal der benachbarten Gattung *Rhipipteryx* bzw. Familie der *Rhipipterygidae,* hier weisen aber die anderen Merkmale auf *Tridactylus.* Gleichfalls keine lamellaren Dornen besitzen *T. indicus* CHOP. (Indien, Kopf und Pronotum ganz dunkel, Alae dunkelbraun mit gelbem Dorsalrand, überragen die Hinterknie um ca. 1 mm), *T. curtus* CHOP. (Ceylon, Pronotum ganz dunkel), *T. quadrimaculatus* CHOP. (Ceylon, Kopf und Pronotum mit lichtgelben, scharf begrenzten Zeichnungen) unterscheiden sich u. a. durch die in Klammern angeführten Merkmale, der folgende

Tridactylus huxleyi n. sp. (16, 17)

hat den gleichen Bau der Posttibia, aber einfarbig schwarzen Kopf mit weißen Wangen, ventral hell gerandete Paranota mit lichtem Hintereck, anders geaderte Elytra (18, Schrillzäpfchen ventral am Apex), ist durchschnittlich größer. Die Subgenitalplatte des ♀ (19) ist am Hinterrand nicht ausgerandet. Maße in mm: ♂ 4,5—5, ♀ 5—6,2, Pronotum ♂ 1,2, ♀ 1,3—1,5, Elytra ♂ 0,6—1,5, ♀ 1,5, Postfemora ♂ 2,7—2,8 : 1,1—1,2, ♀ 3,3 1,1—1,2. Terra typica: Senegal, St. Luis, 26. IX. 1962, leg. R. A. FARROW, Nr. 1963—724 Brit. Museum. ♂ Holotypus, ♀ Allotypus, 2 ♂♂, 2 ♀♀ Paratypi, 1 ♂ und 1 ♀ in coll. m., die anderen werden alle im Britischen Museum (Nat. Hist.) London aufbewahrt.

Ich widme die vorstehenden Arten meinen lieben Kollegen Prof. DR. M. DESCAMPS, Paris, DR. DONSKOFF, Paris, MR. G. DE VICHET, Montpellier und MR. J. HUXLEY, London, die mir bei meiner Arbeit oft halfen.

Tridactylus pfaendleri palaestinae n. ssp.

Wie die Nominatform, aber das Verhältnis Vertexbreite : Augenbreite (von oben betrachtet (20) ist fast immer 2 1,2—1,4, das Pronotum kann auch ein helles Vordereck haben und ventral fein hell gerandet sein, die Elytra sind zuweilen auch hellbraun und können basal einen hellen Fleck tragen, die Alae überragen die Elytra fast immer um 2,3—2,5 mm. Maße in mm: ♂ 4,1—4,7, ♀ 5,3— 5,7, Pronotum ♂ 1—1,2, ♀ 1,2—1,4, Elytra ♂ 1,2—1,5, ♀ 1,5—1,7, Postfemora 2,6—3 : 09—1,2, ♀ 3,5—3,7 1,2—1,3. Terra typica: Palästina, ♂ Holotypus, ♀ Allotypus 10.—16. VII. 1928 Khudeira bei Haifa, leg. R. EBNER, Paratypi ♂ Jericho, Elischaquelle, 8. VII. 1928 EBNER, zwei vom 2. Nilkatarakt, E-Ufer, 24. I. 1962, leg. Nubien-Exp. Mus. Vindobona, ♀ Ägypten, Kitchner Insel, 4. VIII. 1904 leg. WERNER. Zwei Paratypi befinden sich in meiner Sammlung, die anderen im Naturhistorischen Museum in Wien.

Anschrift des Verfassers:

KURT HARZ, 8031 Gröbenzell, Postfach 210